

Liebe Lehrerin, lieber Lehrer

Schön, dass Sie sich für unsere Aktivitäten in der Ausstellung interessieren. Diese Aktivität «Ein Park für alle Sinne» haben wir neu entwickelt und sie befindet sich noch in der Erprobungsphase. Gerne nehmen wir Ihr Feedback entgegen!

- > Erachten Sie diese Aktivität als interessant für die Klasse?
- > Welche Erfahrungen haben Sie bei der Durchführung der Aktivität gemacht?
- > Hat Ihnen die Aktivität zusätzliche Möglichkeiten eröffnet, den Technoramabesuch mit dem Unterricht zu verknüpfen?
- > Welche Variante bevorzugen Sie, Aktivitäten *mit* oder *ohne* Papier und Schreibzeug?
- > Haben Sie weitere Rückmeldungen für uns?

Wir freuen uns, wenn Sie Ihr Feedback per E-Mail mit uns teilen: didaktik@technorama.ch

Ein Park für alle Sinne – Informationen für die Lehrperson

Material

- > Augenbinde für die Hälfte der Klasse
- > Papier und Stifte
- > Sozialform Partnerarbeit

Diese Aktivität...

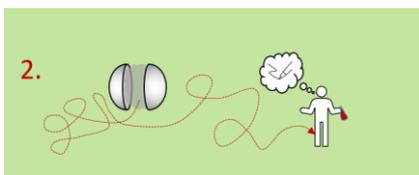
- > schärft die Aufmerksamkeit für multisensoriale Beobachtungen

Beschreibung der Aktivität



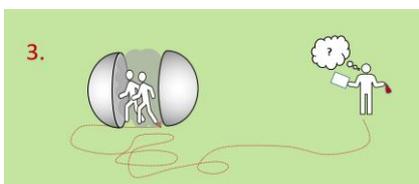
Gut zu wissen: Die Lernenden sollen darauf hingewiesen werden, dass sich nicht alle Exponate dazu eignen, blind benutzt zu werden (z.B. Boyo).

- > Noch im Gebäude, bevor die Klasse den Park gesehen hat, Zweiergruppen bilden.
- > Eine Person verbindet die Augen und wird von der anderen Person an ein beliebiges Exponat im Park geführt.
- > Ohne genau zu verraten, was es ist, beschreibt die Person mit offenen Augen das Exponat und unterstützt die «blinde» Person dabei, die dort möglichen Sinneseindrücke und Experimente zu machen.
- > Für die Beschreibungen können allenfalls Einschränkungen vereinbart werden (nur Formen und Farben nennen, das Exponat nicht mit Worten beschreiben).



Gut zu wissen: Beim Pavillon im Park sind Tische und Stühle, wo gezeichnet werden kann. Papier und Stifte bitte mitbringen.

- > Die «blinde» Person wird zu einem Ort geführt, wo das Exponat nicht mehr sichtbar ist. Dort darf sie die Augenbinde abnehmen.
- > Mit Papier und Stiften zeichnet sie die Vorstellung auf, die sie vom Exponat blind erhaltenen hat.
- > Die Führenden beobachten das Entstehen der Zeichnungen, ohne zu reden oder sich einzumischen. Alternativ besprechen sie ihre Erfahrungen beim Führen in einer separaten Runde mit der Lehrperson (Was haben sie dabei erlebt, haben sie durch die Aufgabe ihre Umgebung selbst anders wahrgenommen?).



- > Die Person, die geführt wurde, sucht nun mit der Zeichnung das Exponat, wobei sie die andere Person begleitet. Sie experimentieren erneut am Exponat, diesmal beide mit offenen Augen. Was bemerkt ihr erst jetzt, was ist mit verbundenen Augen mehr aufgefallen?

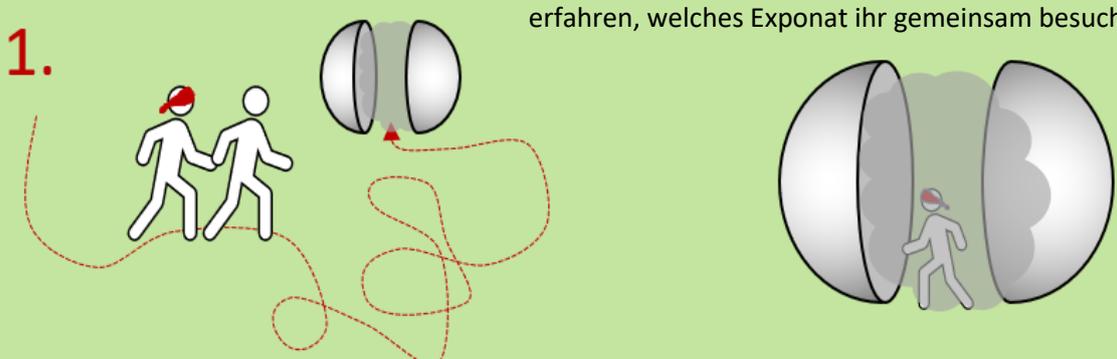
- > Bei Bedarf kann das beiliegende Aktivitätenblatt als Gedankenstütze mitgegeben werden.

Variante ohne Papier und Schreibzeug

- > Es besteht die Möglichkeit, das Zeichnen in Schritt 2 auszulassen und nach einer kurzen Besprechung der Erlebnisse, das Exponat mit offenen Augen zu suchen.

Ein Park für alle Sinne – Aktivitätenblatt

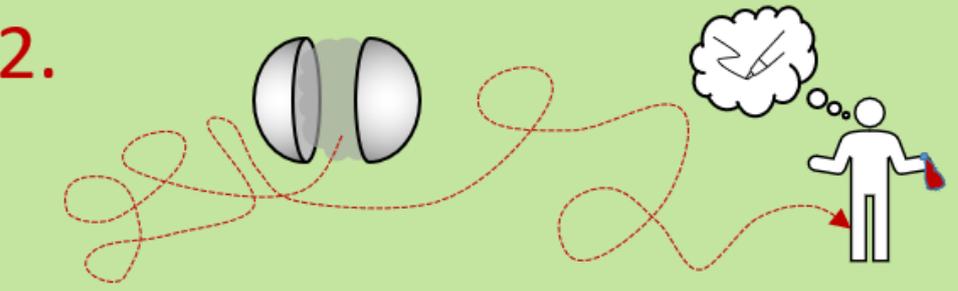
1.



Achtung: Die «blinde» Person darf erst in Schritt 3 erfahren, welches Exponat ihr gemeinsam besucht.

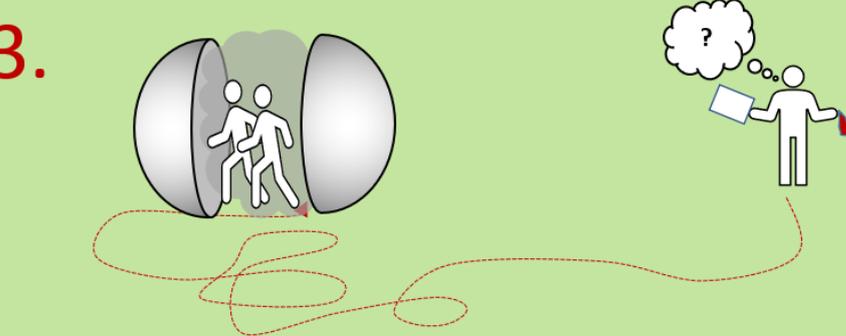
- > Was gibt es zu «sehen» und auszuprobieren?
- > Die Person mit offenen Augen führt verantwortungsvoll durch die Sinneseindrücke.

2.



- > Zeichne, wie du dir das Exponat mit verbundenen Augen vorgestellt hast.
- > Lass dir noch nicht verraten, welches Exponat es ist.

3.



Erkennst du das Exponat, das du blind kennengelernt hast, mit offenen Augen wieder?

- > Suche das Exponat und vergleiche es in der Zweiergruppe mit der Zeichnung.
- > Was bemerkt ihr erst jetzt mit offenen Augen und was ist vor allem mit verbundenen Augen aufgefallen?